

Anfrage über die Einführung und Auswirkungen der DRG

eröffnet am 15. September 2009

Per 2012 ist national die Einführung einer neuen Spitalfinanzierung vorgesehen. Neu werden die stationären Leistungen leistungsbezogen finanziert. In der Regel werden Pauschalen vereinbart. Die Pauschalen orientieren sich an der medizinischen Diagnose (DRG) und beruhen auf gesamtschweizerisch einheitlichen Strukturen. Dies hat Auswirkungen auf die kantonale bzw. regionale Spitallandschaft und Gesundheitsversorgung.

Verschiedene Kantone haben die DRG bereits eingeführt und erste Erfahrungen gesammelt. Dabei kam es zu konfliktreichen Situationen (Kanton Zug), und auch die Erfahrungen aus Deutschland zeigen, dass durch die DRG-Finanzierung ein enormer Preisdruck auf die Institutionen der Gesundheitsversorgung zukommt. Die DRG wird als Sparinstrument eingesetzt. Dadurch erhöht sich der wirtschaftliche Druck, die Patienten tendenziell früher austreten zu lassen. Es drohen Unter- und Mangelversorgung. Darüber zeigt sich die nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin in ihrer Stellungnahme Nr. 15 vom 25. August 2008 beunruhigt (www.bag.admin.ch/nek-cne/04229/04232/index.html?lang=de).

Zu diesem Sachverhalt haben wir folgende Fragen:

1. Wie garantiert der Regierungsrat den verfassungsmässigen Auftrag der flächendeckenden, für alle zugänglichen Gesundheitsversorgung? Insbesondere: Wie will der Regierungsrat verhindern, dass es zu sogenannten «bloody exits» kommt und damit die Versorgungsqualität der Bevölkerung in Gefahr gerät?
2. Was macht der Regierungsrat, um bei verkürzten Spitalaufenthalten eine qualitativ gute Nachbehandlung (z.B. Reha-Abteilungen, Spitex) zu sichern?
3. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, um bei der Umstellung auf die ganze Schweiz eine einheitliche DRG-Benchmark-Verzerrung zu vermeiden?
4. Wie nimmt der Regierungsrat Einfluss auf die Preisgestaltung?
5. Wie wird das Personal vor Lohndruck geschützt? Insbesondere: Wie wird die Orts- und Branchenüblichkeit der Löhne im DRG-System berücksichtigt?

Suntharalingam Lathan

Lorenz Priska

Dettling Schwarz Trix

Zoppi-Gassner Felicitas

Pardini Giorgio

Mathis Oskar

Frey Monique

Mennel Kaeslin Jacqueline

Morf Hermann

Steinhauser Margrit

Beeler-Huber Silvana

Kiener Daniela

Lötscher-Knüsel Trudi

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Reusser Christina

Froelicher Nino

Hofer Andreas

Töngi Michael

Greter Alain

Rebsamen Heidi